

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 29 (1954)  
**Heft:** 4  
  
**Artikel:** "Wir bauen"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-102671>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

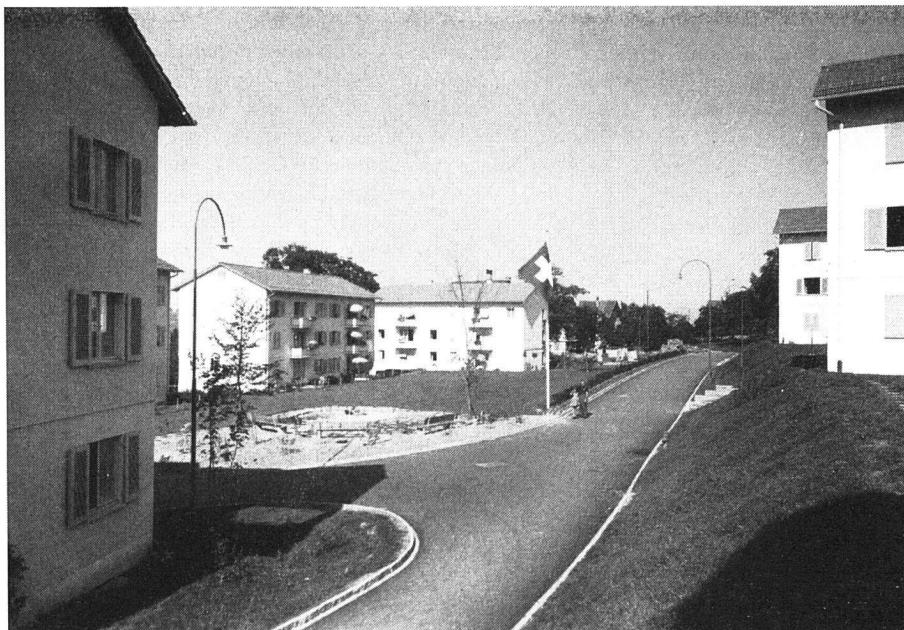
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



St. Gallen  
Baugenossenschaft  
«Graphia»

einen etwas andern Grundriß auf. Hier wurde die Küche als eigentliche EBküche gedacht, weshalb die Anfeuerung des Solder-Ofens in der Küche erfolgt. Das Bad ist mit dem WC zusammengebaut. Die Konstruktion ist ganz massiv mit 32-Zentimeter-Backsteinwerk der Umfassungswände, Ottiker-Balkendecken, Dach mit Schindelunterzug und Pfannenziegeln; Doppelverglasungsfenster. In der Küche befindet sich ebenfalls ein eingebautes Büfett. Auch diese Wohnungen haben Balkone, Waschküche, Trocken-, Abstell- und Werkstattraum.

**Mietzinse:** 108 bis 115 Franken für die Vierzimmerwohnung. Die gesamten Baukosten betrugen einschließlich Straßen-erstellung (76 000 Franken) 2 754 000 Franken; der durchschnittliche Kubikmeterpreis für die Bauten von 1947 betragen 90 Franken, für 1948 93 Franken und 97 Franken, für 1948/49 8 und 105 Franken. – Mit einem Kostenaufwand von 256 000 Franken wurde 1951 ein nichtsubventioniertes Neunfamilienhaus erstellt, das drei Zwei-, drei Drei- und drei Vierzimmerwohnungen besitzt. Die Wohnungen sind ausgestattet mit ein-

gebautem Büfett in der Küche, Kühlschrank, Bad, Balkon, elektrischem Herd, Zentralheizung, Waschküche mit Wasch- und Wringmaschine. Die Mietzinse betragen für die

|                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| Zweizimmerwohnungen | 110 bis 120 Franken |
| Dreizimmerwohnungen | 125 bis 135 Franken |
| Vierzimmerwohnungen | 150 bis 160 Franken |

Dies beweist, wie durch vorsichtiges Planen und genaue Einhaltung des Kostenvoranschlags ein nichtsubventionierter Wohnblock mit sehr günstigen Mietzinsen erstellt werden konnte.

Damit ist ein neues Baugelände in schönster Lage in der Nähe der städtischen Badeweiher auf Drei Linden erschlossen; wir glauben, unser gestecktes Ziel erreicht und unsere soziale Aufgabe erfüllt zu haben. Die Siedlung der Baugenossenschaft Graphia ist auf alle Zeiten ein wertvolles Schmuckstück unserer Stadt im grünen Ring.

Der Präsident: *Eduard Parpan*

(Genossenschaftlicher Wohnungsbau: Fortsetzung Seite 109)

## «Wir bauen»

Die Schwierigkeiten, mit denen die Baugenossenschaften zu kämpfen haben, zwingen dazu, alle Möglichkeiten der Senkung der Baukosten und auch der Belastungen der Ertragsrechnung ständig zu überprüfen. Dabei fällt unserem Verbands die Aufgabe zu, den Austausch der Erfahrungen unter den Genossenschaften zu vermitteln und selbst jene Untersuchungen durchzuführen, für die die Kräfte der einzelnen Genossenschaft nicht ausreichen. Der Zentralvorstand setzte darum schon im Jahre 1951 eine Kommission zum Studium des «billigen Bauens» ein. Von dem Material, das diese Kommission ausarbeitete, wurde gelegentlich etwas im «Wohnen» veröffentlicht. Wer sich seiner bedienen will, muß aber die betreffenden Nummern aus den alten Jahrgängen herausuchen. Das Interesse, das diesen Artikeln entgegengebracht wird, zeugt von einem großen Bedürfnis nach solchem Material jener

Genossenschaften, die sich mit Bauprojekten befassen. Die Kommission regte darum an, es seien künftig dem «Wohnen» regelmäßig «Beratungsblätter» beizugeben, die entweder aus den Nummern herausgenommen oder beim Sekretariat in Separatabzügen bezogen und in einer Mappe gesammelt werden können. Der Zentralvorstand stimmte dieser Anregung zu. Das erste Blatt erscheint in dieser Nummer des «Wohnen». Die Fachleute unseres Verbandes sind freundlich eingeladen, der Kommission geeignetes Material zur Verfügung zu stellen und sich auch kritisch zum Inhalt der Blätter zu äußern. Je besser die genossenschaftliche Zusammenarbeit ist, um so eher sind wir in der Lage, die große Aufgabe gut zu lösen. Zuschriften sind an das Verbandssekretariat, Schloßtalstraße 42, Winterthur, zu richten.

Gts.